



KLIEDBRUCH

Bürgerverein

Im Grünen leben

Nachrichten

98. Ausgabe – Herbst 2021

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger vom Kliebruch, nun liegen schon mehr als eineinhalb Jahre Corona-Pandemie hinter uns, die uns in unserer Bewegungsfreiheit und den persönlichen Kontakten stark eingeschränkt haben. Alle vom Bürgerverein geplanten Unternehmungen mussten leider ausfallen; Zusammenkünfte fanden nur virtuell statt.

Dennoch kann man sagen, dass unser Bezirk bisher relativ glimpflich davongekommen ist, was nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, dass das Kliebruch sich durch viele Einfamilienhäuser mit großen Gärten und sehr gut informierten Bürgern auszeichnet.

Die meisten älteren Menschen sind inzwischen geimpft, aber insbesondere die Familien mit jüngeren Kindern, die in den Kindergarten oder in die Grundschule gehen, leiden oft noch unter Corona, weil diese Einrichtungen häufig wieder - wegen einzelner Coronafälle - geschlossen werden und die Kinder dann - zum Teil sogar in Quarantäne - zu Hause beaufsichtigt werden müssen. Dieses Problem wird uns wohl noch eine längere Zeit begleiten.

Die Probleme, die uns als Bürger belasten – und die nur mit Hilfe der Stadt gelöst werden können – haben sich leider nicht verändert oder sind sogar schlimmer geworden: Die Hubert-Houben-Kampfbahn wird weiter dem Verfall preisgegeben, obwohl Gelder zur Verfügung stehen.

Die Grundwasserproblematik hat sich durch das Starkregenereignis im Juli noch verstärkt, da das Grundwasser weiter angestiegen ist und noch mehr Keller feucht wurden oder gar unter Wasser stehen – und das, obwohl die intakten Pumpen der LEG vorhanden sind, sie aber nicht angeworfen werden.

Hinzu kommen einige Gräben und eine kleine Pumpstation am Flünertzdyk, die ertüchtigt werden müssten und die bei Starkregenereignissen - die in Zukunft häufiger stattfinden werden - hilfreich wären.

Anzuführen ist noch der schlechte Zustand vieler Straßen und insbesondere der Radwege. Wenn man eine stärkere Nutzung der Räder durch Kinder, Schüler und Erwachsene wünscht, um den Autoverkehr etwas einzudämmen, dann sollten doch zumindest die Radwege in Ordnung sein! All diese Probleme – und es gibt noch mehr – können nur durch die Stadt gelöst werden; in diesem Jahr sind

wir jedoch keinen Schritt weitergekommen, obwohl der Bürgerverein sich intensiv darum bemüht hat. Die Stadt schiebt alles auf Personalmangel und Corona....

Aber werfen wir doch einen positiven Blick in die Zukunft. Der Bürgerverein will wieder seinen traditionellen Martinszug als Zeichen der Hoffnung und als ersten Schritt in die Normalität durchführen. Der Antrag zur Genehmigung ist bereits bei der Stadt gestellt und wir warten nun auf einen zustimmenden positiven Bescheid. Wir werden Sie weiter unterrichten und alle eventuellen Veränderungen oder Auflagen direkt über unsere Webseite kommunizieren. Ausführliche Informationen finden Sie in unserem Beitrag zu St. Martin.

Zur Verschönerung unseres Gebietes soll ein weiteres Beet mit Narzissen an der Einmündung Hohen Dyk/Nassauerring angelegt werden. Im Frühjahr werden uns dann dort ca. 1000 gelbe Narzissen entgegen leuchten und hoffentlich ein kleines Lächeln ins Gesicht zaubern.

Dazu können aber auch Sie, liebe Kliebrucher beitragen, indem Sie die Patenschaft für ein Baumbeet vor Ihrem Haus übernehmen. Dort dürfen dann Blumen u/o Stauden gepflanzt werden, deren Blüten die Bienen, Sie und Ihre Mitbürger erfreuen. Für eine Patenschaft wenden Sie sich an den KBK Ulrich Ziemes per Tel.: 3660-4435 oder E-Mail: ulrich.ziemes@krefeld.de

Viel größere Möglichkeiten haben diejenigen, die über einen eigenen Vorgarten verfügen. Das sind die Visitenkarten eines jeden Hauses. Hier kann jeder seiner Kreativität freien Lauf lassen – Steinwüsten allerdings sind langweilig und wenig gefragt.

Kliebruch – Leben im Grünen!

Arbeiten Sie mit an der Verschönerung unseres Bezirks!

Einen herzlichen Dank möchte ich Ihnen allen aussprechen für das gute Miteinander in unserem Kliebruch, denn gerade Corona hat uns einmal mehr gezeigt, wie wichtig gute nachbarschaftliche Beziehungen, Verantwortung, Respekt und ein schönes Umfeld sind. In diesem Sinne Ihnen alles erdenklich Gute und bitte bleiben Sie gesund.

Herzliche Grüße Ihr Michael Stenders

Parkplatzsituation auf der Kliebruchstraße seit März dieses Jahres

In einer Nacht- und Nebelaktion hatte unsere Stadtverwaltung am 09. März dieses Jahres auf der Kliebruchstraße Schilder aufstellen lassen, mit dem Hinweis, dass das Parken nur innerhalb dafür gekennzeichneten Flächen erlaubt sei. Da zu diesem Zeitpunkt aber noch keine einzige derartige Fläche ausgewiesen war, wäre rein formaljuristisch von da ab das Parken zunächst einmal nirgendwo auf der Straße erlaubt gewesen. Drei Tage später, am 12. März, erfolgte dann schließlich die Markierung der ausgewiesenen Flächen auf der Straße.

Zum Erstaunen der meisten Anwohner*innen war Parken von nun an auf dem oberen Abschnitt der Kliebruchstraße, also zwischen Minkweg und Hökendyk, nur noch an neun Stellen möglich. Diese Anzahl von Stellplätzen erschien den Anwohner*innen und dem Bürgerverein viel zu gering zu sein. Die neuerliche Situation hat für die Anwohner*innen gravierende Folgen:

- Da die wenigen Plätze in aller Regel besetzt sind, zwingt dies Berufspendler*innen zu einer allabendlichen Parkplatzsuche auf Kliebruchstraße, Minkweg, Hökendyk und Winnertsweg nebst anschließendem Fußmarsch zum Haus, denn nicht jeder hat die Möglichkeit, seinen Pkw auf dem eigenen Grundstück abzustellen.
- Es lässt sich auch eine erhöhte Geschwindigkeit des Durchgangsverkehrs feststellen, da eine Verkehrsberuhigung durch zahlreiche parkende Pkw, wie sie ursprünglich von der Stadtverwaltung auch so gewünscht war, nun nicht mehr stattfindet.
- Handwerker, Besucher sowie Pflegedienste haben Probleme, ihre Fahrzeuge in der Nähe der Häuser abzustellen.
- Einige Hausbesitzer*innen überlegen, falls die Situation so bleiben sollte, auf ihren Grundstücken bzw. Vorgärten Parkmöglichkeiten zu schaffen. Dies würde aber Grünflächen verschwinden lassen und wäre auch nicht im Sinne des Slogans unseres Bürgervereins: „Leben im Grünen“.

Begründet wurde die Maßnahme von der Stadtverwaltung damit, dass sich einzelne Anwohner*innen wohl darüber beklagten, dass Fahrzeuge des Öfteren direkt gegenüber ihren Grundstücksausfahrten parkten und sie deswegen mit Pkw und Anhänger nicht ohne enormen Rangieraufwand ihr Grundstück verlassen könnten.

Eine daraufhin vom Bürgerverein initiierte Umfrage unter den betroffenen Anwohnern*innen ergab, dass diese sich mehrheitlich für die Wiederherstellung der ursprünglichen, sich gleichsam selbst organisierenden Regelung des freien Parkens auf der Ostseite der Straße aussprachen.

Diese Initiative sowie Telefonate des Bürgervereins mit Herrn Hülsmann (Amt für Stadt- und Verkehrsplanung) führten zumindest dazu, dass man wenig später sechs zusätzliche Parkplätze auswies.

Es gab allerdings auch einige Anwohner*innen, die die neuerliche Regelung befürworteten. Man begrüße es, so hieß es, dass nun viel weniger Fahrzeuge auf der Straße stünden und dieser Anblick einen harmonischeren Übergang in die Natur des Bruchs schaffe, viel schöner als die Blechlawine zuvor.

Der Bürgerverein will nun versuchen, im Interesse der Mehrheit der Anwohner*innen bei der Verwaltung bzw. im Rat vorzusprechen, um entweder die ursprüngliche Regelung wiederherzustellen oder zumindest eine mehrheitsfähige Lösung zu erarbeiten. Dazu müsste auch die Bezirksvertretung Nord endlich mit einbezogen werden. Sie wurde über die Veränderung der Parksituation von der Verwaltung erst im Nachhinein in Kenntnis gesetzt.

Bei der letzten Bezirksvertretungssitzung (01.06.2021) wurde - bei einer Enthaltung aber sonst einstimmig beschlossen, die getroffenen Maßnahmen umgehend zurückzunehmen und zur neuen Aufteilung des Verkehrsraums ein Beteiligungsverfahren mit den Anwohnern durchzuführen. Vor Umsetzung neuer Maßnahmen ist eine Beschlussfassung in der BV-Nord vorzusehen.

Thomas Schnürle

Grundwassersituation im Kliebbruch

Geologische Situation

Aus der Vergangenheit

AK Grundwasser im Dykgebiet

Aktueller Stand

Der Verfasser ist kein Geologe, Architekt oder Bauunternehmer oder gar Fachmann für bauliche Gestaltung. Er lebt seit 1946 im Kliebbruch im großelterlichen Haus von 1933 mit Keller und hat von daher jahrzehntelange Erfahrung, auch mit Wasser im Keller aber nur aus den 1950er Jahren.

Geologische Situation

Der typische Grundwasserstand im Kliebbruch ist Zeit- und ortsabhängig und reicht von etwa 30,5 m NHN* bis über 31,5 m NHN*. Der Grundwasserstand wird beeinflusst vom Wasserstand des Rheins und der Maas. Etwa in der Höhe des Langen Dyks befindet sich in Süd-Nord-Richtung die Grundwasserscheide zwischen Maas und Rhein. Westlich fließt natürlicherweise das Grundwasser zur Maas (Fließrichtung des Flöthbachs), östlich zum Rhein Richtung Niepkühlen. Beeinflusst wird der Grundwasserstand zusätzlich durch Oberflächenwasser (Regen), wobei die Beeinflussung des Grundwassers durch Regen von dessen Heftigkeit und Dauer abhängt.

Kennzeichnend für das Kliebbruch sind örtlich sehr unterschiedliche Bodenstrukturen, die das Abfließen von Oberflächenwasser stark beeinflussen, d.h. dort, wo das Regenwasser nicht direkt in das Grundwasser absickern kann, fließt es horizontal bis in Sickerungszonen. So kommt es, dass Gebäude im Kliebbruch sehr unterschiedlich feuchte Keller aufweisen.

Aus der Vergangenheit

Als nach dem 2. Weltkrieg die Wirtschaft auch in Krefeld wieder in Schwung kam, nahm auch der Wasserverbrauch zu, der aus dem Grundwasser gedeckt wurde und den Grundwasserspiegel stark absinken ließ. Mit dem Niedergang der Textilindustrie, dem Schließen der Tivoli-Brauerei im Norden Krefelds und dem allgemein üblichen sparsameren Umgang mit Wasser sank der Wasserverbrauch seit den 1970er Jahren kontinuierlich und ließ das Grundwasser steigen. Dem wurden die Richtlinien für das Bauen mit Kellern leider nicht angepasst. So kam es, dass es vermehrt zu feuchten oder nassen Kellern im Klieb-

bruch insbesondere bei nach dem Krieg gebauten Häusern gekommen ist. Davon betroffen war u. a. ein von der LEG Immobilien SE erschlossenes Neubaugebiet am Rislerdyk. Die Gesellschaft wurde für die Trockenhaltung der Keller verantwortlich gemacht und installierte daraufhin ein Pumpsystem in der betroffenen Region, um das Grundwasser abzusenken. Dieses System arbeitete bis 2019 erfolgreich. Das abgepumpte Grundwasser wurde über eine Leitung und eine Reinigungsanlage in die Niepkühlen abgeleitet und führt dazu, dass Riethbenden (östlich der Moerser Landstraße) ein Feuchtgebiet und von der Stadt Krefeld unter Landschaftsschutz gestellt wurde.

Die LEG sah diese Lösung nicht als ein dauerhaftes Konzept und bot den Eigentümern drei alternative Maßnahmen an, die das Abstellen der Pumpen möglich machen sollten. Diese Maßnahmen wurden bis Ende 2019 durchgeführt und danach die Pumpen abgestellt.

*) Das Normalhöhennull (NHN) ist die Bezeichnung der Bezugsfläche für die Angabe von Höhen über dem Meeresspiegel in Deutschland

AK Grundwasser im Dykgebiet

Schon die Ankündigung der LEG-Maßnahmen versetzte die Hauseigentümer in der Umgebung in Sorge, dass sie nun nasse Keller bekommen könnten. Entsprechende Gespräche mit der Politik und der Stadtverwaltung führten zur Gründung der Arbeitsgruppe „Grundwasser im Dykgebiet“, die 15-mal getagt hat und nach Lösungen des Problems suchte. Interessante Referate von Fachleuten und Vertretern aus anderen Gebieten mit ähnlichen Problemen führt 2018 zu einer Bürgerinformation, auf der über die Situation berichtet, aber noch keine Vorschläge für betroffene Eigentümer gemacht wurden. Sitzungsprotokolle der AG und dort gehaltene Referate können unter: www.krefeld.de/de/umwelt/arbeitsgruppe-grundwasserabsenkung-dykgebiet/ eingesehen werden.

Inzwischen hat die Stadt die Arbeitsgruppe aufgelöst, ohne die angekündigte 2. Bürgerinformation durchzuführen.

Aktueller Stand

Parallel haben sich Bürger des Kliebbruch zu einem Verein „Interessengemeinschaft trockene Keller im Nordbezirk e.V.“ zusammengetan, um mit der Stadt Krefeld nach einer Lösung zu suchen.

Unabhängig von der Frage, wie man Keller ohne den Pumpbetrieb der LEG trocken halten kann, ist die Stadt Krefeld verpflichtet, das Landschaftsschutzgebiet Rietbenden als Feuchtgebiet zu erhalten und sucht nach einer nachhaltigen d.h. dauerhaften Lösung. Sie erwägt dazu das Pumpsystem der LEG für zunächst 3. Jahre zu übernehmen und weiter zu betreiben; in dieser Zeit aber eine andere nachhaltige Lösung zu finden und zu installieren. Dazu soll eine neue Arbeitsgruppe gegründet werden mit Beteiligung des Bürgervereins Kriedbruch.

wäre aus unserer Sicht entweder über ein verbessertes Kanalsystem oder über eine Sanierung und Verbesserung des Grabensystems im Kriedbruch möglich.

Sicherlich sind hier nicht alle Details vollständig wiedergegeben. Dieser Beitrag soll aber in erster Linie uns alle dazu anregen, sich an der Diskussion zu beteiligen und auf eine schnelle Lösung zu drängen.

Prof. Dr. Detlef von Hofe
Krefeld, im September 2021

Unser Ziel ist es zu erreichen, dass

- die Fortführung des befristeten Pumpbetriebs auch der Trockenhaltung der Keller im bisherigen Umfang in Zusammenarbeit mit dem Verein Trockene Keller betrieben wird und damit auch den Betroffenen Zeit gegeben wird, eine nachhaltige Lösung auch für Ihre Immobilie zu finden.
- wegen der zunehmenden Starkregenereignisse auch für die anderen Teile des Kriedbruch eine Lösung zu finden, wie Oberflächenwasser schnell und wirkungsvoll abgeführt werden kann. Dies

Anmerkung: Auf der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Nord am 2. September referierte die Beigeordnete Lauxen sehr ausführlich über die Rettung der Niepkuhlen, die Probleme der Bürger im Kriedbruch wurden aber gar nicht angesprochen. Es gab nur eine Zusage, dass die Pumpen vorübergehend wieder laufen sollen. Das alleine ist aber keine Lösung für die nassen Keller im Kriedbruch. Wir werden alleingelassen – aber wir werden dranbleiben und weiter das Gespräch mit der Stadt suchen!

Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 27. Oktober 2021 / 19.30 Uhr

Herzlich laden wir unsere Mitglieder zur Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Kriedbruch 1949 e. V. ins Pfarrheim St. Hubertus, Hohen Dyk 130 (neben der Zeltkirche), ein.

Aufgrund der aktuell gesetzlich vorgeschriebenen 3G-Regel ist die Vorlage eines entsprechenden Nachweises (Geimpft – Getestet – Genesen) zur persönlichen Teilnahme erforderlich. Wir beschränken uns an diesem Abend auf die Formalia; es findet kein Vortrag zu einem bestimmten Thema statt. Wir bitten um vorherige Anmeldung per E-Mail oder Telefon.

TAGESORDNUNG

- Feststellen der Beschlussfähigkeit, Eröffnung und Begrüßung / Abstimmung zur Tagesordnung
- Bericht des Vorstands (Michael Stenders, Vorsitzender)
- Kassenbericht (Claudia Stenders, Kassenwartin)
- Bericht der Kassenprüfer (Benjamin Zander und Dr. Roland Wüst)
- Aussprache
- Entlastung des Schatzmeisters
- Entlastung des Vorstandes
- Wahl des zweiten Kassenprüfers
- Wahlen für den Vorstand

St. Martin im Kliebruch 2021

Der Herbst naht und St. Martin wirft seine Schatten voraus. Der Vorstand des Bürgerverein Kliebruch hat beschlossen, dass wir trotz Corona den Zug zu St.

Martin stattfinden lassen wollen.

Ob wir alle erforderlichen Genehmigungen erhalten werden, können wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehen, auch nicht, welche Corona Schutzmaßnahmen im November gelten werden. Wir werden jedoch

alle Hebel in Bewegung setzen, um einen schönen Zug zu veranstalten. Alle weiteren Informationen werden wir auf unserer Webseite unter www.kliebruch.de/aktuelles bekanntgeben.

Der Bürgerverein lädt alle Kliebrucher ein, am Dienstag, dem **16. November 2021**, dieses stimmungsvolle und familienfreundliche Fest mitzuerleben.

Erste Vorbereitungen sind bereits getroffen, die Musikkapelle bestellt und der Zug bei der Stadt beantragt. Ab Anfang Oktober gehen nun die wichtigsten Personen, unsere „Helfer/Sammler“ - es sind engagierte Nachbarn, die sich mit viel Herzblut für unseren Martinszug einsetzen - von Haus zu Haus. Bitte begrüßen Sie sie freundlich und spenden Sie großzügig. Viele Kosten sind abzudecken, für Versicherung, Musikgruppen, Pferd, Gänse, Lautsprecheranlage, Fackelpreise, Tüteninhalte...

Sollten die Helfer Sie nicht antreffen und Tütenkärtchen trotzdem gewünscht sein, können Sie sich bis **spätestens Sonntag, 31. Oktober 2021**, auch direkt bei Claudia Stenders melden. Danach sind keine Kärtchen mehr zu erhalten, weil nach der vorliegenden Kartenanzahl der Inhalt für die Kinder- und Seniorentüten berechnet und bestellt wird.

Helfende Hände sind herzlich willkommen!

Kontakt: Claudia Stenders Tel.: 750 762 oder per E-Mail: claudia.stenders@email.de

Die Mitgliedsbeiträge für die Jahre 2021/2022 von 10 Euro sind fällig. Bitte auf unser Konto bei der Sparkasse IBAN DE34 3205 0000 0061 0010 87 überweisen oder bei der Martinssammlung vor Ort bezahlen. Vielen Dank!



Treffpunkt zum Zugbeginn ist ab 17 Uhr das Rondell am Josef-Brocker-Dyk. Gegen 17.15 Uhr werden die selbstgebastelten Fackeln der Kinder prämiert. Die Preise dürfen sich die Kinder nach dem Zug auf der Hubert-Houben-Anlage aussuchen.

Zugweg: Der Zug zieht vom Rondell aus über den Josef-Lenders Dyk, Josef-Brocker-Dyk, Peter-Esser-Dyk, Krüllsdyk, Kliebruchstraße, Oelhausenweg, Kliebruchstraße, Immenhofweg, Hubert-Houben-Weg, Appellweg zur Hubert-Houben-Kampfbahn.

Wir bitten die Anlieger des Zugweges Häuser und Vorgärten zu schmücken. Wir danken schon jetzt für Ihre Unterstützung.

Die Abschlussfeier mit dem Abbrennen des Martinsfeuers, der Teilung des Mantels und der Ansprache des St. Martin an die Kinder, bildet dann den Höhepunkt des Zuges, den bei gutem Wetter hoffentlich viele Menschen begleiten werden – natürlich unter den dann gültigen Corona-Vorschriften.

Im Anschluss daran ist die Ausgabe der Tüten und der Fackelpreise auf der Hubert-Houben-Anlage, beides gegen Vorlage der Kärtchen jeweils bis 19 Uhr. Nicht abgeholte Tüten werden im Anschluss an eine soziale Einrichtung gespendet.

Sollte sich am Ablauf etwas - wegen entsprechender Corona Auflagen der Stadt - ändern, werden wir dies ebenfalls auf unserer Webseite mitteilen.

Der direkte Draht
zum Bürgerverein:
www.kliebruch.de



An den Bürgerverein Kliebruch
z.Hd. Michael Stenders
Josef-Lenders-Dyk 49
47803 Krefeld

MITGLIEDSANTRAG

Ich bitte um Aufnahme in den Bürgerverein Kliebruch.

Name / Geburtsdatum*	Vorname
Straße	Plz/Ort
E-Mail	Telefon
Krefeld, den	Unterschrift

Schriftliche Einwilligung gemäß Datenschutz

Die im Mitgliedsantrag für den Bürgerverein Kliebruch 1949 e.V. angegebenen personenbezogenen Daten, insbesondere Name, Anschrift, Telefonnummer, Bankdaten, die allein zum Zwecke der Durchführung der entstehenden Mitgliedschaft notwendig und erforderlich sind, werden auf Grundlage gesetzlicher Berechtigungen erhoben.

Krefeld, den	Unterschrift
--------------	--------------

Sind Sie mit den folgenden Nutzungszwecken einverstanden, kreuzen Sie diese bitte entsprechend an. Wollen Sie keine Einwilligung erteilen, lassen Sie die Felder bitte frei.

Einwilligung in die Datennutzung zu weiteren Zwecken

Sind Sie mit den folgenden Nutzungszwecken einverstanden, kreuzen Sie diese bitte entsprechend an. Wollen Sie keine Einwilligung erteilen, lassen Sie die Felder bitte frei.

Ich willige ein, dass mir der Bürgerverein Kliebruch 1949 e.V. Informationen und Angebote auf folgende Weise übersendet: Per ...

- Post
- E-Mail
- SMS
- Telefon
- Ich erlaube dem Bürgerverein nicht, mich zu kontaktieren

Krefeld, den	Unterschrift
--------------	--------------

Rechte des Betroffenen: Auskunft, Berichtigung, Löschung und Sperrung, Widerspruchsrecht

Sie sind gemäß § 15 DSGVO jederzeit berechtigt, gegenüber dem Bürgerverein Kliebruch 1949 e.V. um umfangreiche Auskunftserteilung zu den zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu ersuchen.

Gemäß § 17 DSGVO können Sie jederzeit gegenüber dem Bürgerverein Kliebruch 1949 e.V. die Berichtigung, Löschung und Sperrung einzelner personenbezogener Daten verlangen.

Sie können darüber hinaus jederzeit ohne Angabe von Gründen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch machen und die erteilte Einwilligungserklärung mit Wirkung für die Zukunft abändern oder gänzlich widerrufen. Sie können den Widerruf entweder postalisch, oder per E-Mail an den Bürgerverein Kliebruch 1949 e.V. übermitteln. Es entstehen Ihnen dabei keine anderen Kosten als die Portokosten bzw. die Übermittlungskosten nach den bestehenden Basistarifen.

*) Angaben freiwillig